Kirche im hr

03.11.2020 um 17:45 Uhr
hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von
Jochen Straub,
Seelsorge für Menschen mit Behinderung im Bistum Limburg

Was essen wir heute?

Was essen wir heute? Diese Frage stellen meine Frau und ich uns oft gegenseitig. Und dann planen wir, was es heute oder morgen oder in der Woche zum Essen gibt. Verschiedene Dinge beflügeln uns dabei. Was haben wir lange nicht mehr gegessen? Was essen wir gerne? Ernähren wir uns ausgewogen? Was ist gerade saisonal? Und – ja das auch – was hat unser Metzger diese Woche im Angebot?

Beim Lesen in der Bibel bin ich neulich auf eine weitere Hilfestellung gestoßen. Im Buch der Sprichwörter steht in Kapitel 15, Vers 17: *„Besser ein Teller Gemüse und Liebe dazu, als ein Mastochse und Hass dabei.“*

Besser ein bescheidenes Mal mit Liebe als ein edles Dinner mit Groll

Mir hat diese Stelle aus der Bibel geholfen, noch einmal genau hinzuschauen: Was ist für mich das Wichtigste beim Essen? Wichtig ist mir das liebevolle Zubereiten des Essens, der liebevolle Umgang mit den Gaben, die uns die Natur schenkt, und das gemeinsame Essen, in der die Liebe spürbar wird. Das schönste Essen bleibt mir im Hals stecken oder verursacht Magenbeschwerden, wenn Ärger dabei ist, Streit oder Missgunst. Das schönste Menü schmeckt nur halb so gut, wenn die Stimmung nicht dazu passt. Deshalb planen wir manchmal lieber einen Teller Gemüse und liebevolle Stimmung mit viel Zeit

dazu.